ISSN 1560-6325 · ISBN 3-901989-13-7 · € 15

polylog 15

2006

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

formen DES PHILOSOPHIERENS

mit Beiträgen von

Anand AMALADASS

Rolf ELBERFELD

Heinz KIMMERLE

Jan ASSMANN

Paul TIEDEMANN

SONDERDRUCK

formen DES PHILOSOPHIERENS

7

ANAND AMALADASS

Literarische Formen des Philoosphierens

19

ROLF ELBERFELD

Aspekte philosophischer Textpragmatik in Ostasien und die Idee einer »transformativen Phänomenologie«

47

HEINZ KIMMERLE

Afrikanische Philosophie in westlichen Sprachen
Eine postkoloniale Problemkonstellation

65

JAN ASSMANN

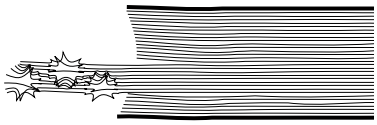
Etymographie
Zum Verhältnis von Bild und Begriff in der ägyptischen Hieroglyphenschrift

81

PAUL TIEDEMANN

Der Streit der Sinologen um die Menschenwürde

90 Bücher & Medien
128 Impressum
129 polylog Bestellen



Wolfgang Fehrer:
Das japanische Teehaus.
Verlag Niggli AG, Sulgen/Zürich
2005. ISBN 3-7212-0519-7, 232 Seiten.

Wer sich in die japanische Kultur einführen lassen will, hat die Qual der Wahl. Unter unübersehbar vielen Veröffentlichungen nimmt der von Wolfgang Fehrer geschaffene Band über das japanische Teehaus eine Sonderstellung ein. Das Buch ist eine eigene Art von Liebeserklärung an das Land und seinen inneren und äußeren Reichtum. Die Texte bilden eine eigentümliche Textur aus Zitaten und eigenen Beobachtungen, angereichert von erlesenen Illustrationen, die den Betrachter auf eigene Weise in den Vollzug der Teezeremonie hineinziehen, ihre Raumgestalt, die Tiefe der Geschichte und damit der Zeit. Ort und Vollzug der Zeremonie werden bis ins letzte Detail hinein erschlossen und zu-

gänglich. Was fehlt und nicht so vermittelt werden kann, ist der Geschmack des Tees. Wohl bekommt der, der sich auf das Buch einlässt, eine Ahnung vom Geist der Zeremonie, ihrer Herkunft, geographisch aus dem Reich der Mitte, religiös aus dem Weltverständnis der chinesischen Wurzeln, aus der buddhistischen Welt der Erleuchtung, der Meditation des Zen. Weil für den Vollzug der Zeremonie alles bedeutsam ist, das Gerät und seine Anordnung, die Zubereitung des Tees, das Trinken, aber auch alles Atmosphärische, die Architektur, der Raum, das Teehaus, die Umgebung, der Garten, wird die Teezeremonie zugleich zu einem kunstvollen wie zu einem religiösen Geschehen, das den Menschen in seiner ganzen Leiblichkeit einbezieht. Das Buch spricht zu denen, die im Alltag das Schöne suchen; es dürfte den Architekten interessieren, aber auch den Menschen in seiner religiösen Sehnsucht und Sinnlichkeit. Es spricht von Formen und Farben, von Grenzen und Öffnungen, von Dunkelheit und Licht, von Leere und Fülle, vor allem von einer prägenden Einfachheit und Einsamkeit. Es wendet sich, auch wenn davon nicht ausdrücklich die Rede ist, an den Menschen von heute, der in der Zerstreutheit des Lebens doch immer auf der Suche nach seinen Wurzeln bleibt.

Das Buch selbst hat seine eigene Struktur. Es beginnt mit der Schilderung der Teezeremonie, behandelt dann die Raumprinzipien, die philosophischen und religiösen Hintergründe und die ästhetischen Prinzipien und bietet damit eine knappe Einführung in die japanische Kulturgeschichte. Mit der Besprechung von Teehaus und Teegarten verbindet sich zugleich ein Stück Geschichte der Teezeremonie, die ihren Höhepunkt in der Zeit Sen no Rikyūs (1522–1591) fand, in der Zeit, als Franz Xaver nach Japan kam. Die Geschichte setzte sich in der Zeit des japanischen Bürgertums fort und hat vor allem nach dem Pazifischen Krieg, als sich die Frage nach der Identität des Landes neu stellt, einen neuen Aufschwung erfahren. Wer mit einem gerafften Überblick beginnen möchte, kann auch bei den Anhängen des Werkes beginnen, bei der Zeittafel, der reichen Bibliographie, den Begriffsverzeichnissen. Das Buch erschließt sich aber erst in seiner Tiefe, wo man sich auf den Text einlässt und sich vom Bildmaterial und den zahlreichen Skizzen einfangen lässt. »Teezeremonie – das heißt: Ohren, Augen, das Herz formen, ohne auch nur ein Wort zu schreiben.« Dieses Wort Sen no Sōtans ist eine knappe und doch präzise Summe dessen, was in diesem Band geboten wird.

Hans Waldenfels